

Erfahrungsbericht über mein Praktikum in Schweden, Sommer 2016

Name: Annika Schauwecker

Studiengang: Umwelt- und Recyclingtechnik

Semester im Ausland: Das 8. Semester: Verbleibende Zeit nach meiner Bachelorarbeit/ihrer Verteidigung

In welchem Land war ich und wie kam es dazu?

Ich war in Uppsala, Schweden. Dort absolvierte ich mein Praktikum an der SLU, die landwirtschaftliche Uni in Uppsala. Dorthin gelangte ich über Kontakte meines Bachelorarbeits-Betreuers. Dieser hatte schon öfter dort mit anderen Forschungsgruppen zusammengearbeitet und empfahl mich an sie weiter, als ich Interesse äusserte an einem Auslandspraktikum.

Was habe ich dort gemacht?

Ich habe im Labor Proben von Biogasanlagen analysiert. Ausserdem an einer wissenschaftlichen Publikation mitgeschrieben und angefangen die Analysen im Labor auszuwerten.

Wie habe ich mich vorbereitet?

Inhaltlich:

Meine Bachelorarbeit war eine gute Vorbereitung dafür, da es sich mit ähnlichen Problematiken befasst hatte. Diese durfte ich dort in der Forschungsgruppe am Anfang meines Praktikums vorstellen.

Rahmenbedingungen:

Ich habe mich mit dem Rat für Internationales in Verbindung gesetzt um das Vorgehen bezüglich notwendige Versicherungen im Ausland, Erasmusförderung, Trainee Agreement, etc. zu besprechen. Das Trainee Agreement wurde dann Teils von meiner Betreuerin in Uppsala als auch von meiner Studiendekanin ausgefüllt in den dazu vorgesehenen Pflichtfeldern. Dieser Teil war der aufwändigste, da es galt alle Bedingungen zu erfüllen. Insgesamt dauerte es ca. 1-2 Monate um alle notwendigen Informationen und Bedingungen zusammenzutragen und zu erfüllen. Meine Kontaktperson in Uppsala an der SLU wurde ein halbes Jahr im Voraus angeschrieben wegen dem Praktikum.

Als das Trainee Agreement fertig ausgefüllt vorlag machte ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft. Dabei tat ich mir etwas schwer, denn obwohl Uppsala eine Universitätsstadt ist und im Sommer Semesterferien sind, d.h. Viele Studenten ihre Wohnung untervermietet haben, war mein Zeitraum nicht genau im Zeitraum der Semesterferien. Der Zeitraum meines Praktikums überschneidet sich mit dem Semesterbeginn, da der Praktikumszeitraum 3 Monate betrug, von Anfang Juli bis Ende September. Wenige Vermieter mochten für diesen kurzen Zeitraum vermieten, außerdem nur zu ziemlich teuren Preisen. Am Ende half mir eine Ansprechpartnerin der SLU bei der Wohnungssuche, indem sie mich in ihrem Winter-Apartment unterkommen ließ. Diese Wohnung war Nahe des Stadtzentrums in Uppsala, was den Anfahrtsweg zu meinem Praktikumsplatz sehr verkürzte. Dort blieb ich zwei Monate lang, bis meine Ansprechpartnerin selbst die Wohnung wieder brauchte. Bis dahin hatte ich über Kontakte im Labor eine Wohnung in Gamla Uppsala gefunden, für den letzten Monat.

Was habe ich in meiner Freizeit gemacht?

In meiner Freizeit erholte ich mich von der Laborarbeit in dem ich an den anliegenden See fuhr, mit einem Fahrrad, das ich mir von meiner Vermieterin leihen durfte. Das war immer sehr angenehm an besonders warmen Tagen. An den Wochenenden fuhr ich oft mit zwei weiteren Praktikanten, die ich während meines Praktikums kennenlernte weg. Die Reisen führten mal nach Gotland, mal nach Malmö und Kopenhagen, ein paar Mal waren wir wandern in der Umgebung von Uppsala aber auch nördlich von Stockholm. Ein paar mal besichtigten wir bzw. Ich auch mal alleine Uppsala Zentrum

Erfahrungsbericht über mein Praktikum in Schweden, Sommer 2016

und Stockholm. Unter den Doktoranden wurde oft mal eine Veranstaltung unter der Woche organisiert, zu der ich gerne mitgegangen bin.

Wie waren Land und Leute?

Die Leute, die ich traf und die Orte, die ich besichtigen konnte waren insgesamt sehr angenehm. Es war sehr interessant sich mit den Forschern der SLU zu unterhalten, aber auch immer wieder verschiedene Orte zu besuchen und gleichzeitig an einer Aufgabe zu arbeiten, die sehr interessant und herausfordernd war.

Welche Tipps kann ich geben?

Ich traf viele Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen/ aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Perspektiven und Weltanschauungen in diesem Praktikum. Es war sehr interessant diese zu erfahren und sich diesen zu öffnen. Es war außerdem gut zu sehen, wie derselbe Arbeitsbereich, an dem man zuvor im eigenen Land gearbeitet hat, im Ausland aussieht/ aussehen kann. Daher mein Tipp: Macht ein Auslandspraktikum! Es ist der Papierkram, der dem ganzen voraus geht, wert!

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich unter Annika.Schauwecker@stud.fh-nordhausen.de erreichen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web- Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Annika Schauwecker